

DER ESTNISCHZIRKEL DER STUDENTEN AN DER TARTUER STAATLICHEN UNIVERSITÄT

Der estnische Sprachzirkel der Studenten an der Tartuer Staatlichen Universität besteht seit mehr als 25 Jahren. Die erste Versammlung des Sprachzirkels fand am 7. März 1946 statt. Der Sprachzirkel war nach dem Kriege eine der ersten wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften der Studenten an der Universität. Als im Jahre 1948 an der Universität die Wissenschaftliche Gesellschaft der Studenten gegründet wurde, schloß sich der Sprachzirkel dieser an, ohne jedoch seine engen Beziehungen zu der Gesellschaft für Muttersprache abzubrechen. Die Gesellschaft für Muttersprache spielte nämlich in den ersten Jahren des Sprachzirkels eine führende Rolle, was sich besonders in der Wahl der Thematik der Forschungsarbeiten äußerte. Bis zum Jahre 1951 unterstand der Sprachzirkel somit zwei Organisationen: der Gesellschaft für Muttersprache und der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Studenten. Da das Statut der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Studenten die Zugehörigkeit eines Studentenzirkels zu einer anderen Organisation ausschloß, wurde 1951 die Verbindung des Sprachzirkels zur Gesellschaft für Muttersprache gelöst. Doch treten die Studenten auf den Versammlungen der Gesellschaft für Muttersprache auf und sie können als Mitglieder in diese aufgenommen werden. Das ist besonders in den letzten Jahren häufig der Fall gewesen, indem Studenten unter anderem auch an den Wettbewerben der Gesellschaft im Sammeln von Dialektmaterial teilgenommen haben.

Der Themenkreis der Vortragsveranstaltungen des estnischen Sprachzirkels ist weit: die heutige estnische Schriftsprache und die Methodik ihres Unterrichts, die Geschichte der estnischen Sprache, die estnischen Mundarten und die nahen und entfernten stammverwandten Sprachen des Estnischen. Tiefer schürfende Vorträge werden aber auf den alljährlichen Konferenzen der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Studenten gehalten.

Hervorzuheben ist das Bestreben des Zirkels, sich ständig auf dem laufenden zu

halten und schnell auf alle aktuellen Sprachprobleme zu reagieren. In Verbindung mit dem Aufkommen des Strukturalismus und mit der wachsenden Aktualität des maschinellen Übersetzens wurden im Zirkel eine Reihe von dementsprechenden Diskussionsveranstaltungen abgehalten. Bei der Erörterung des letztgenannten Themas waren auch Vertreter der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät zugegen. Im letzten Jahrzehnt hat sich der Sprachzirkel auch für Fragen des Übersetzens von Werken der schönen Literatur interessiert, und auf den Vortragsversammlungen des Zirkels sind auch die Schriftsteller und Übersetzer A. Sang und A. Kaalep als Gäste aufgetreten. In den letzten Jahren ist auch die linguistische Statistik in den Interessenkreis des Zirkels aufgenommen worden.

Große Aufmerksamkeit wurde den estnischen Mundarten gewidmet. Von grundlegender Bedeutung für die Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet ist das jeden Sommer stattfindende Dialektpraktikum der Studenten. Über die dort erhaltenen Eindrücke pflegt man vor allem auf den Versammlungen im Herbstsemester zu berichten, während aufgrund des gesammelten Materials oft umfangreiche Forschungsarbeiten über die Mundarten angefertigt werden.

Auf der Bearbeitung des auf Expeditionen gesammelten Materials beruht zum großen Teil die wissenschaftliche Arbeit der Studenten der Fachrichtung Finnougristik. Expeditionen sind ab 1947 unternommen worden. Im Laufe der Zeit hat sich das Forschungsgebiet bedeutend erweitert und erstreckt sich von den östlich des Peipussees gelegenen Gebieten bis nach Mittelsibirien. Auf den Diskussionsversammlungen des Sprachzirkels sind Fragen des Finnischen, Wotischen, Ižorischen, Wep-sischen, Karelischen, Livischen und auch des Mordwinischen, der Komi-Sprache, des Mansischen, Chantischen und der samoje-dischen Sprachen erörtert worden.

Besonders wertvolle Arbeiten sind jedes Jahr zur Teilnahme am Wettbewerb

der Studentenarbeiten eingereicht worden. Ein wesentlicher Stimulus für die wissenschaftliche Arbeit war in den ersten Jahren des Sprachzirkels die alljährliche Bekanntgabe des Themas einer Preisarbeit seitens des Vorstandes der Gesellschaft für Muttersprache.

Die hervorragendsten wissenschaftlichen Arbeiten der Studenten werden auch jetzt zum Prämiieren eingereicht. Seit Mitte der 50er Jahre hat die Fachrichtung Estnisch 12 Ehrenpreise der Tartuer Staatlichen Universität, 1 Ehrenpreis der Stadt Tartu und 10 republikanische Ehrenpreise erhalten. In der Fachrichtung Finnougristik gab es in dieser Zeitspanne 28 Ehrenpreise der Universität und 7 republikanische Ehrenpreise.

Die breite Öffentlichkeit hat die Möglichkeit gehabt, Einsicht in die im Druck erschienenen Studentenarbeiten zu nehmen. Die Artikel der Studenten sind in den Abhandlungen der Universität, in den Jahrbüchern der Gesellschaft für Muttersprache und in den Zeitschriften «Keel ja Kirjandus» und «Советское финно-угроведение» erschienen. Der estnische Sprachzirkel hat auch zwei eigene Sammelbände (1964 und 1970) mit insgesamt 22 Artikeln herausgebracht.

In den ersten Jahren des Zirkels wurde die Arbeit desselben längere Zeit von Prof. Arnold Kask geleitet. In den letzten Jahren haben Doz. Aino Valmet und Doz. Paula Palmeos diese Arbeit geleistet.

MAIE RAITAR (Tartu)